



Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

**Alles hat seine Zeit...**  
**Eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen**  
**Gottesdienst für Getrennte, Geschiedene und Menschen in ihrer Nähe**

**Vorbemerkungen:**

Die Ehe ist nach katholischem Verständnis ein unauflösliches Sakrament, das sich die Eheleute spenden, bis dass der Tod sie scheidet.

Dennoch kann niemand vor der Realität die Augen verschließen, dass ca. jede dritte Ehe geschieden wird und für die meisten Frauen und Männer eine Welt zusammenbricht, die wieder neu sortiert werden möchte. In vielen Lebenskrisen stellt sich die Frage nach dem Sinn, nach Gott und dem Halt in der Kirche oftmals wieder neu.

Der hier vorliegende Gottesdienst ist kein „Trennungsgottesdienst“, sondern eine Möglichkeit und Einladung, sich mit all seinen unterschiedlichen Gefühlen von Dankbarkeit, Wut, Trauer, Hoffnung und auch Schuld vor Gott zu stellen und um Versöhnung und Neuanfang zu bitten. Es geht darum, Menschen mit ihrer Not in den Mittelpunkt zu stellen und sie auch liturgisch darin zu unterstützen, wieder nach vorne zu blicken.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung die hier vorgeschlagenen Texte und gestalten Sie die Wegstationen in der Kirche: Trauer (Wasser und Glasperlen) – Wut (alte Tücher zum Zerreißen) – Hoffnung (großes blaues Tuch für den Fluss des Lebens und Teelichter) – Dankbarkeit (Bildkarten mit unterschiedlichen Motiven, leere Karten, Wäscheleine, Stifte) – Schuld (Steine). Es ist sinnvoll, eine ökumenische Gruppe zur Vorbereitung zu suchen und bewusst auch Lieder und Texte anderer Konfessionen mit einzubeziehen. Planen sie nach dem Gottesdienst etwas Zeit für Gespräche ein.

Dieser Gottesdienst wurde bereits in mehreren Diözesen und Landeskirchen gefeiert und hat sich in diesem Ablauf durchaus bewährt.

## **Ablauf:**

- Musik
- Begrüßung
- Lied: „Meine engen Grenzen“ EG 600
- Votum/liturgische Eröffnung
- Gebet
- Lied: „Herr, erbarme dich“ EG 178.11
- Einstimmung in das Thema
- Musik
- Gedicht
- Musik
- Einladung, die Stationen zu begehen
- Stationen begehen (ca. 20-30 Min.) – Musik
- Kurzer liturgischer Abschluss
- Lied: „Vertraut den neuen Wegen“ EG 395
- Fürbitten
- Vater unser
- Musik
- Lied: „Bewahre uns Gott“
- Segen
- Verabschiedung/Dank/Einladung
- Musik

Texte zum Gottesdienst
------------------------

## **Begrüßung:**

Wir begrüßen Sie ganz herzlich im Namen unseres ökumenischen Vorbereitungskreises.

Wir laden heute zum ersten Mal (entsprechend einsetzen) zu einem Gottesdienst für Menschen ein, die getrennt leben, geschieden sind oder mit ihnen Freude und Trauer teilen.

Alle, die im Gottesdienst mitwirken, sind nach dem Gottesdienst und darüber hinaus zu Gesprächen bereit.

Der Vorbereitungskreis kommt aus....

Ich stelle Ihnen kurz die Mitwirkenden vor:...

Wir sind in katholischen oder evangelischen Gemeinden oder anderen Zusammenhängen aktiv.

Die Musiker sind...

Ich wünsche uns eine gesegnete Zeit.

Wir singen gemeinsam das Lied: „Meine engen Grenzen“ (EG 600)

## **Votum/liturgische Eröffnung**

Wir feiern diesen Gottesdienst  
Im Namen Gottes – Quelle des Lebens  
Im Namen Jesu Christi – Grund unserer Hoffnung  
Im Namen des heiligen Geistes – Kraft, die uns stärkt und bewegt.  
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen

## **Gebet**

Gott, du Lebendige!  
Manchmal ist alles wie ein großer Scherbenhaufen:

Zerbrochen das, was einmal zusammengehörte.  
Auseinander gebrochen, was für ewig gedacht.  
Verloren, was ein Stück von mir.  
Es tut so weh!

Gott, du Bergende!  
Manchmal stehe ich vor dem Scherbenhaufen.  
Und sehe auch die Fehler, auch die Schuld,  
das Versäumte und Verletzende.  
Das, was nicht einfach wieder gutzumachen ist.  
Es ist so schmerzhaft!

Gott, du Tröstende!  
Manchmal ist alles so zerbrechlich:  
Die neuen Schritte schon wieder im Stocken.  
Der Aufbruch und schon wieder so allein.  
Die Lust auf Neues und schon wieder der traurige Blick zurück.  
Es ist so schwer!

Das mit der Trennung von einem Menschen  
ist die eine Sache,  
das mit dir, Gott, eine andere.  
Gott, du Verbündete!  
Brich mit mir aus!  
Brich mit mir auf!  
Zeig dich doch und lass uns Frieden machen!

Amen.

## **Einstimmung**

Alles im Leben hat seine Zeit. Eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen.

Wenn wir eine Ehe /eine Beziehung eingehen versprechen wir einander dieses zu tun, bis dass der Tod uns scheidet. Niemand beginnt eine Beziehung mit der Absicht, diese wieder zu lösen.

Und dennoch: es gibt vielfältige Gründe, dass eine Beziehung scheitert. Jetzt ist sie vorbei. Sie ist Vergangenheit. Das „Wir“ ist Vergangenheit. Es gehört viel Mut dazu, das zu sagen. Jetzt gilt es, das Leben neu zu sortieren, und wenn Kinder dabei sind, alles dafür zu tun, miteinander dennoch gute Eltern zu sein.

Viele von uns haben

- gestöhnt unter Schmerzen und Erschrecken,
- wütend heraus geschrien,
- voller Trauer geweint,
- erleichtert geseufzt.

Das war's jetzt.

War's das? Alles vorbei? Was war das überhaupt? Und was kommt jetzt?

Der gemeinsame Gottesdienst symbolisiert unsere Sehnsucht nach neuer Lebendigkeit, vielleicht auch nach Gott. Hier ist der Ort für unseren Schmerz, unsere Bitterkeit, unsere Hilflosigkeit und auch für unsere Dankbarkeit.

Wir haben ein besonderes Verlangen nach Versöhnung mit uns selbst und mit anderen.

Instrumentalmusik

### **„Nichts bleibt“**

*Tage kommen und gehen*

*Alles bleibt wie es ist.*

*Nichts bleibt wie es ist*

*Es zerbricht wie Porzellan.*

*Du bemühst dich die Scherben zu kleben*

*Zu einem Gefäß*

*Und weinst*

*Weil es nicht glückt.*

*(Rose Ausländer)*

Einladung Stationen zu begehen
--------------------------------

1.Trauer 2.Wut 3. Dank 4. Hoffnung 5. Schuld

Wir laden sie nun ein, die Stationen dieses Gottesdienstes zu begehen.

Nehmen sie sich Zeit für die Aspekte, die zu einem Erfahren bei Trennung und Scheidung dazugehören.

Spüren sie nach, wo es sie zunächst hinzieht, schauen sie auch die Aspekte an, die ihnen zunächst fremd sind.

Auch die, die selbst nicht direkt betroffen sind, wissen in ihren Beziehungen

um Dank und Wut, um Trauer und Hoffnung, und auch um die Schuld. Die Stationen bieten ihnen die Möglichkeit sich auszudrücken, ein kleines Ritual zu vollziehen, eigene Spuren zu hinterlassen, anderen etwas mitzuteilen, sich auszudrücken.

Hier vorne rechts (*entsprechend den Gegebenheiten der Kirche angleichen*) ist der Aspekt der Trauer. Tränenperlen liegen neben dem Taufbecken, das halb mit Wasser gefüllt ist. Sie können eine nehmen und in das Becken hinein geben. Auf der anderen Seite: die Hoffnung. Das Leben ist im Fluss, kommt an neue Ufer, geht weiter. Sie können Kerzen in den angedeuteten Fluss des Lebens setzen oder auch an den Rand. Lichter, die für Hoffnung stehen. Im linken Seitengang finden Sie die Station der Schuld, der Ort, wo sie symbolisch Steine der Schuld und des Versagens ablegen können. Oben auf der Empore sind die Stationen „Dank“ und „Wut“. Dankbare Erinnerungen: an schöne Zeiten, an Gutes, Dank für die Kinder, fürs Tanzen, für die Zeit, die nicht ausradiert werden soll. Sie können eigene Karten schreiben und als Erinnerung aufhängen oder bereits bedruckte auswählen. Sie gestalten miteinander eine Leine der Erinnerung und der Dankbarkeit. Mit dem Zerreißen der Tücher wird an die Wut erinnert. Die Wut auf erlebte Verletzungen, die Wut auf zerbrochene Vorstellungen. Es liegen alte Tücher bereit, die zerrissen werden können.

Wir laden Sie ein, sich nun auf den Weg durch die Kirche zu machen. Nehmen sie auch wahr, dass andere mit dabei sind, andere mit uns unterwegs sind. Frau und Herr xy werden uns musikalisch auf unserem Weg unterstützen.

## **WEGE gehen lassen**

Instrumentalmusik (ca. 20 – 30 Min.)

Alle versammeln sich wieder in den Bänken/Stuhlkreis.

## **Liturgischer Abschluss**

Wir sind einen Weg durch die Gefühle gegangen.  
Manches ist angestoßen.  
Einiges hochgekommen und  
manches verborgen geblieben.

Gott, du tröstender Begleiter!  
All die Gefühle - vor dir haben sie Raum:  
Die Tränen und die Sehnsucht.  
Die Bitterkeit und die Erleichterung.  
Die Ohnmacht und die Hoffnung.

Gott, du kostbare Perle!  
All die Gefühle - bei dir dürfen sie sein.

Bei dir sind sie aufgehoben:  
Der Zorn und das Tiefe-Durchatmen.  
Die Verzweiflung und das Zuversichtlich-sein.

Das Erinnern und das Nach-vorne-Schauen.

Gott, du starke Löwin!  
Erneuere den Geist,  
erneuere den Lebensatem in uns.  
Amen.

Lied: Vertraut den neuen Wegen EG 395

### **Fürbitten:**

- A: Ich denke an die Freundinnen und Freunde, die sich immer wieder geduldig dieselben Geschichten anhören. Gib auch ihnen Raum!
- B: Ich denke an die Kinder, die erleben müssen, wie die Liebe zwischen ihren Eltern erkalte und die sich zwischen ihnen hin und her gerissen fühlen. Hilf ihnen, dass die Eltern Vater und Mutter für sie bleiben.
- C: Ich denke an die Schuld, die entsteht, wo Menschen sich trennen. Gott, vergib, wo Menschen sich etwas schuldig bleiben!
- A: Ich denke an die Wunden, die wir tragen und die wir anderen zugefügt haben. Heile sie!
- B: Ich denke an die ungelebten Träume. Verwandle sie!  
Ich denke an die gemeinsamen Erinnerungen. Lass sie zu einem Teil des Lebens werden, auch wenn sich die Lebenswege trennen!
- C: Lass uns das Leben wieder finden. Dass aus Trauer und Wut eines Tages Hoffnung und Dank erwächst. Das braucht Zeit. Gib uns deinen Frieden!

Wir beten miteinander das **Vater unser**

Lied: Bewahre uns Gott EG 171

### **Segen**

Gott stärke, was in dir wachsen will  
Und schütze, was dich lebendig macht.  
Gott behüte, was du weiter trägst  
Und bewahre, was du zurück lässt.  
Gott segne und behüte dich. Amen

Es segne dich Gott mit der Kraft,  
die lebendig macht.  
Dass du altes lassen kannst,  
neu beginnen lernst  
und aufrecht deinen Weg gehst. Amen

Verabschiedung/Dank/Einladung

- Möglichkeit des Gespräches bei einer Tasse Tee
- ausklingen lassen etc.

Die Texte des Gottesdienstes sind in Anlehnung an einen gleich lautenden Gottesdienst in Köln von diesem mit leichten Veränderungen übernommen worden. Es ließen sich trotz Bemühen nicht mehr die VerfasserInnen ausmachen. Wir bitten um Verständnis.  
Weitere Gottesdienste finden Sie in: weggehen, Trennung Abschied Neubeginn, Gottesdiensthilfen, Bärbel Grote, Annette Lenders, Johanna Rosner-Mezler, Hg, Herder Verlag, Freiburg 2011.